

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

38 (15.2.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 38.

ersch. 1844  
jedes vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 15. Februar

Einrückungsgebühr per viergesaltene  
Seite 9 Pf. Anfertigung erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten

### Baden.

Karlsruhe, 13. Febr. Bei Finanzminister Dr. Buchenberger ist in den letzten Tagen wieder ein störender Zwischenfall eingetreten. Es hatte sich, wie der Korrespondent des „Schwäb. Merkur“ meldet, eine neue Ausschüpfung in der Bungenhöhle gebildet und mußte durch einen Einstich entfernt werden. Das Allgemeinbefinden ist infolgedessen ebenfalls herabgestimmt. Die Temperatur betrug heute morgen 37,9. Der Zwischenfall trat ein, als die Hoffnung auf völlige Genesung wieder festeren Halt bekommen hatte, die nun leider wieder sehr ins Schwanken gerät.

† Karlsruhe, 14. Febr. Staatsminister Dr. v. Brauer reist nächsten Montag zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Ägypten.

† Karlsruhe, 14. Febr. Der Engere Ausschuß, in Verbindung mit den Reichs- und Landtagsabgeordneten der nationalliberalen Partei Badens, hält am 18. Februar hier eine Sitzung ab zur Beratung über die Wahlrechtsvorlage und die Stellung der nationalliberalen Partei zu derselben. Demnächst wird dann auch der große Landesausschuß zur Beratung desselben Gegenstandes einberufen werden.

● Durlach, 15. Febr. Fastnacht-Sonntag verlief ruhiger als sonst. Ein geradezu abscheuliches Wetter bannte viele in die Stube. Feinere Masken sah man auf der Straße überhaupt nicht. Das nächtliche Wetter wird manchen, die sich nur leicht kleideten, Schnupfen, Katarth und noch Schlimmeres bringen. Die Zuschauer mußten bald infolge des fortwährenden Regens in den Wirtschaften Schutz suchen.

† Pforzheim, 14. Febr. In Darmstadt hat sich der Eisenbahnarbeiter Christian Nonnenmacher erhängt. Die Tat geschah wahrscheinlich im Zustande geistiger Umnachtung. Derselbe hinterläßt eine Witwe und 5 Kinder. — Die Nagold ist stark angeschwollen. Wie der „P. Anz.“ aus Calw berichtet, ist dort

seit gestern früh der Fluß an den tief gelegenen Stellen aus den Ufern getreten.

† Pforzheim, 14. Febr. In dem benachbarten württembergischen Dorfe Grunbach erschlug die Frau Karoline Schrot ihren Ehemann, den Holzhauer und Landwirt Johann Schrot mit der Art. Die Frau, welche sofort verhaftet wurde, dürfte die schreckliche Tat in einem Tobsuchtsanfall verübt haben.

† Korl, 14. Febr. Hier konnten die Ehepaare Thorwart und Waffenschmidt das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begehen.

† Billingen, 14. Febr. Nach Rücksprache mit den Herren Landtagsabgeordneten Grüninger und Kirchner hat der hiesige Gemeinderat dem „Schwarz.“ zufolge beschlossen, an den Landtag eine Petition zu richten, um es zu erreichen, daß die Stadt Billingen für sich einen eigenen Wahlkreis bilde.

† Neuenweg, 14. Febr. Die Gesamtsumme der für die hiesigen Brandbeschädigten eingelaufenen Geldspenden beträgt 20 300 Mk. 30 Pf.

### Frankreich.

\* Mentone, 14. Febr. In einem Briefe an seinen hier lebenden Bruder Angelo erklärt der Papst, die Gerüchte seien ganz unbegründet, daß sein Gesundheitszustand ungünstig sei. Er habe sich vielmehr niemals wohl bejunden als jetzt.

### Griechenland.

\* Athen, 14. Febr. Die Kronprinzessin ist gestern abend von einer Tochter entbunden worden.

### Äfrika.

Prätoria, 13. Febr. Ein von Botha, Delarey, Burger, Smuts und anderen Burenführern unterzeichnetes und auch dem Kolonialminister telegraphisch übermitteltes Schreiben verlangt die Unterdrückung der Einfuhr ostasiatischer Arbeiter nach Transvaal. Die Unterzeichneten erklären, daß sie nicht nur für ihre Person, sondern auch als Vertreter der überwiegenden Mehrzahl der Bevölkerung auftreten und versichern, daß die

Buren eine Maßregel gegen diesen Mißstand als erforderlich ansehen.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 13. Febr. Gouverneur Leutwein hat telegraphisch seine Ankunft in Swakopmund gemeldet.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* Berlin, 14. Febr. Der Kaiser nahm gestern die Meldungen des Oberstleutnants Lauenstein, des Majors v. Tettow, Majors v. Förster und Hauptmanns Hoffmann entgegen, die zu den kriegführenden Parteien abkommandiert sind, die ersteren beiden zu den russischen, die letzteren zu den japanischen Truppen.

Berlin, 13. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers von heute: „Nach hier abgegebenen amtlichen Erklärungen der russischen und der japanischen Regierung besteht zwischen Rußland und Japan Krieg. Dies wird mit dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß hiermit für jedermann im Reichsgebiet und in den Schutzgebieten, sowie für die Deutschen im Auslande die Verpflichtung eingetreten ist, sich aller Handlungen zu enthalten, die der Neutralität Deutschlands zuwiderlaufen.“

\* Petersburg, 14. Febr. (Russ. Telegr.-Ag.) Nach einem amtlichen Telegramm aus Port Arthur vom 13. Februar wurden am 11. Februar abends in Junkau auf dem Meere die Feuer feindlicher Schiffe bemerkt. Am 12. Februar gingen Meldungen über das Erscheinen von sechs japanischen Panzerschiffen auf der Meede von Tatungau ein. Es wurde Kanonendonner gehört. — Die Nachrichten über die Lage in Korea sind im allgemeinen unbestimmt und beziehen sich auf die Landung japanischer Truppenabteilungen an verschiedenen Punkten der Küste. In Tschemulpo wurde am 11. Februar eine große Landung erwartet. — Aus Tschifu eingetroffene Privatnachrichten melden, daß das japanische Geschwader nach dem Zusammenstoß bei Port Arthur bedeutende Beschädigungen erlitten habe

## Reuifleton.

38)

## Herzensrätzel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Und wie dies?“ forschte Hedwig, an den Rippen der armen Kranken hängend, die mit der Lebhaftigkeit und natürlichen Beredsamkeit einer südländischen Natur ihre einfache, traurige Geschichte erzählte. Es war die alte Geschichte von einer armen Mutter, deren einziger Sohn auf Abwege geraten und schließlich zum Verbrechen sich hatte verleiten lassen. In schlechter Gesellschaft war er so tief gesunken, sich an dem Ueberfall eines Postwagens zu beteiligen, für welche Schuld er auf fünf Jahre zu den Galeeren verurteilt wurde.

Von dem Tage an, da diese fürchterliche Kunde die arme Mutter erreichte, hatte sie kein Wort mehr von ihrem Sohne gehört. Ihre Seele dürstete nach Nachrichten von ihm, wie sie sich ausdrückte, aber diese blieben aus. Alle Hoffnung war bereits in ihrem Herzen erloschen, als Arthur von Bedelles auf seinen Wanderungen durch die Berge eines Tages zufällig die kleine Hütte betrat. Ihm erzählte sie von

ihrem Kummer und als sie Teilnahme in seinem Antlitz sah, schüttete sie ihr ganzes gequältes Herz vor ihm aus und beschrieb den Jörn, die Empörung, welche sie gegen Gott und Menschen empfand. Und der Fremde beruhigte und tröstete sie.

„O, Miße!“ rief Babette, „er sagte mir, er wisse, was leiden heiße. So jung er sei, habe er ein schweres Kreuz zu tragen gehabt und er wolle versuchen, das meine zu erleichtern.“

„Sagte er Ihnen, welcher Art sein Kreuz gewesen?“ fragte Hedwig mit abgewandtem Antlitz, die Antwort der Alten zu hören, fürchtend.

„Nicht genau, Miße. Nur sagte er, er sei krank gewesen und habe für Jahre keine Kraft zum Arbeiten, ja selbst zum Denken gehabt. Doch erzählte er dies erst, als ich klagte, daß ich oft fast den Verstand verlöre, wenn ich in den langen schlaflosen Winternächten ganz allein hier liege. Dabei lächelte er so gütig und versprach, mir Nachricht von meinem Sohne zu verschaffen.“

„Gelang ihm dies?“

„Ach ja; Dank unserem Herrgott, der unsere Gebete erhört. Er schrieb an einen seiner Freunde in Toulon und drei Tage später brachte er mir diesen Brief. Er vergaß, ihn mitzunehmen, nachdem er ihn mir vorgelesen, und

dies war wahrlich eine Gnade von Gott. Ich habe die Worte von meinem Anton darin gefunden und der Brief liegt den ganzen Tag auf meinem Herzen und bei Nacht unter meinem Kissen. Sie können ihn lesen, wenn Sie wollen, meine schöne Miße. Wie glücklich sind Sie, Herrn Arthur zum Gatten zu haben, und Sie selbst sind auch so gut und barmherzig! Ich werde immer für Sie beide beten!“

„Ja; beten Sie für uns beide,“ wiederholte Hedwig weich und zwei große Tränen rannen über ihre Wangen. Dann las sie hochklopfenden Herzens den Brief, den Babette ihr in die Hand drückte:

„Mein lieber Freund! Sofort nach Empfang Deines Schreibens begab ich mich zu dem Herrn Almosenier des Bagno's und zog Erkundigungen nach dem Sträfling ein, an dessen Geschick Du Interesse nimmst.“

Es gleicht Dir ganz, Arthur, in den ersten Tagen Deines Honigmonds um derartiges Dich zu kümmern; es gleicht Dir ganz in den Bergen, wohin Du Dich anscheinend zurückgezogen, eine alte kranke Frau aufzuspielen, um ein Werk der Barmherzigkeit an ihr zu tun.

Auf dem Kolleg schon, alter Junge, als Du alle Preise davontrugst und stets der Erste in unserer Klasse warst, gewann Deine Bereitwilligkeit, wenn es galt, etwas Gutes zu tun,

und nach Tschifu gedampft sei, wobei es drei große Schiffe im Schlepptau hatte.

\* Petersburg, 14. Febr. Die Großfürsten Kyryll und Boris begeben sich in den nächsten Tagen nach dem Kriegsschauplatz.

\* Chabarowsk, 14. Febr. General Linewitsch ist zum Oberkommandierenden der Mandschurei ernannt worden.

\* London, 14. Febr. Lloyd's Agentur wird aus Nagasaki telegraphiert, daß die Japaner die norwegischen Schiffe „Vena“, „Aktio“, „Senti“, „Seirstad“ und „Argo“, die von einem russischen Unternehmer gechartert waren, weggenommen haben.

\* Shanghai, 14. Febr. Der russische Postdampfer „Mongolia“, der angeblich von den Japanern weggenommen sein sollte, ist wohlbehalten in Dalny angekommen. Die russischen Passagiere haben von dort ihre Reise fortgesetzt. Die Engländer sind auf der Rückreise nach Shanghai.

\* Petersburg, 15. Febr. Admiral Algejew meldet dem Kaiser aus Port Arthur vom 14. ds. Mts.: Es seien ihm Nachrichten über Besuche zugegangen, die Telegraphenposten an der ostchinesischen Bahn aufzuheben und einen Pfeiler an der Sunguri-Brücke zu sprengen. Die Besuche seien aber noch rechtzeitig vereitelt worden. — Der Generalquartiermeister des Statthalters meldet aus Port Arthur: Privatnachrichten zufolge haben die Japaner nach dem Kampfe in Chemulpo 19 000 Mann bei Chemulpo gelandet. Zwischen diesem Orte und Tschifu sei eine drahtlose telegraphische Verbindung hergestellt worden. In Port Arthur sei alles ruhig. Vom feindlichen Geschwader liege keine Nachricht vor. Rundschafter bestätigen die Nachricht nicht, daß 6 japanische Kriegsschiffe auf der Reede von Batungu eingetroffen seien. Von Zukau aus sollen fortgesetzt auf hoher See Lichter gesichtet werden, woraus auf die Anwesenheit japanischer Schiffe geschlossen wird. Die Mobilisierung schreitet mit Erfolg fort. Die Batterien von Port Arthur haben bei der Beschädigung keine Beschädigung erlitten.

\* Washington, 15. Febr. Ein Telegramm an den hiesigen japanischen Gesandten bezeichnet die Nachricht als falsch, daß im Kampfe bei Port Arthur 4 japanische Torpedoboote gesunken seien. Es seien mehrere Schiffe beschädigt worden. Die betr. Schiffe seien nach Saso zur Ausbesserung abgegangen.

\* Paris, 15. Febr. Das „Journal officiel“ wird in der heutigen Nummer die Neutralitätserklärung Frankreichs veröffentlicht.

### Verschiedenes.

München, 13. Febr. Aus Dettingen melden die „Münch. Neuest. Nachr.“ einen Fall unglücklicher Verwahrlosung. In dem Dorfe Belheim fand sich eine Gerichtskommission

Die mein ganzes Herz; jene schöne Gewohnheit scheint Du nicht abgelegt zu haben.

Nun denn, ich habe Dir genug von Deinem Schützling zu melden, womit Du seiner alten Mutter Herz erfreuen kannst. Anton Vemaire lebt, befindet sich wohl und, was noch besser ist, hat sich, seitdem er in Bagno sich befindet, so tadellos betragen, daß er vor einigen Wochen als Krankenwärter in dem Verbrecher-Hospital angestellt wurde und ein Liebling der Ärzte ist. Er erfüllt gewissenhaft seine Pflichten und der Herr Almosenier versprach mir, ihm bei nächster Gelegenheit zu sagen, seine Mutter sende ihm ihren Segen und er solle der alten Frau sofort schreiben, wenn er des Schreibens kundig wäre. Gegebenen Falls werde ich seinen Brief an Dich beilegen, da die Hütte der guten alten Dame Deiner Beschreibung nach nicht auf dem Wege des Postboten zu liegen scheint.

Wenn Du Dich von Belbonquet — welcher reizender Name für das Nestchen eines neubermählten Paares! — losreißen kannst, so würde Dein Besuch mich nächste Woche sehr erfreuen. Ich möchte Dir gerne das Kriegsschiff zeigen, das mein Onkel befehligt, und das mich nächsten in Gesellschaft jenes Onkels an die Küsten der neuen Welt entführen wird. Kürzlich hörte ich von dem Pariser Verleger; er ist entzückt von Deinen Gedichten.

von Neuburg ein, da der Leichenschauer bei der Besichtigung eines im Armenhause verstorbenen 49-jährigen Gemeindevorstandes eine furchtbare Verwahrlosung konstatiert hatte. Der Verstorbene war derart vom Eiter zerfressen, daß die Backenknochen offen dalagen. Er war seit mehreren Jahren gelähmt und völlig bewegungsunfähig. Zu seiner Pflege hatte man ihm seine alte Mutter beige stellt, die selbst hilflos war. Einen Arzt beizuziehen, scheute sich die Gemeinde wegen der Kosten.

— In Preußen beträgt die Zunahme der Realgymnasien in den letzten 6 Jahren mehr als 50%.

— Berliner Blättern zufolge hat der König von Schweden Frau v. Grumme, der in Alesund beim Rettungswerk tätigen Gemahlin des Flügeladjutanten des deutschen Kaisers, die goldene Verdienstmedaille verliehen.

— Eine Desertation ist beim Brandenb. Train-Bataillon Nr. 3 in Spandau vorgekommen. Von diesem Truppenteil sind seit Sonntag 3 Gefreite verschwunden, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie auf Verabredung fahnenflüchtig geworden sind. Durch unredliche Mittel hatten sie sich vorher Geld und Zivilkleidung verschafft.

— Vom Attentat eines Schülers auf einen Lehrer wird aus Berlin berichtet. Dort hat ein 11-jähriger Bursche aus gekränktem Ehrgeiz dem Lehrer Zeisiger mit einem eigens dazu geborgten Messer 3 Stiche in den Rücken versetzt.

— Ein verhängnisvolles Wurstabendbrot veranstaltete nach der Tgl. Adsch. vor einigen Tagen ein Gastwirt in Neu Heibuf bei Königshütte. Der Genuß der Wurst zog Massenerkrankungen nach sich. Die Erkrankungen zeigten sich in Leibschmerzen und mehrtägigem, heftigem Durchfall, sodaß die davon Befallenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, einzelne auch das Krankenhaus aufsuchen mußten.

— Der russisch-japanische Krieg macht sich auch für unsere Telegraphenverwaltung bemerkbar. So wurde dieser Tage in Berlin ein Telegramm nach Tokio aufgegeben, dessen Gebühren die Kleinigkeit von 4800 Mk. betragen.

— Erforschung der Halbinsel Sinai. Die Halbinsel Sinai mit ihrem mächtigen Gebirge bildete seit neuerer Zeit das Ziel verschiedener Forschungsreisender. Die Südspitze der Halbinsel aber ist bis heute eine vollständige terra incognita (unbekanntes Land). Hauptlehrer Kneuder von Karlsruhe, der anfangs der 80er Jahre längere Zeit eine Assistentenstelle für Botanik an der Karlsruher Technischen Hochschule bekleidete und bereits 1901 eine Studienreise durch den Sinai machte, wobei er 16 neue Pflanzenformen, eine neue Tiergattung und zwei neue Tierarten entdeckte, unternimmt nächstens auf Betreiben des berühmten Egyptologen und Afrikaforschers Prof. Dr. Schwein-

Ich konnte mich des Lachens nicht erwehren, als Zäsar von Croixfonds mich neulich fragte, ob Du wirklich seit Deiner idyllischen Erkrankung alle Intelligenz eingebüßt, durch welche Du im Kolleg Dich so auszeichnest. Ich habe Dich stark im Verdacht, alter Junge, daß bei jener gänzlichen Unfähigkeit, Dich mit etwas anderem, als mit Poesie zu beschäftigen, ein ganz klein wenig böser Wille im Spiel war. Habe ich Unrecht, mein Herr Baron? Vielleicht so, denn ein geschickter Arzt versicherte mich neulich, daß oft Jahre vergingen, bis eine Person nach einem solch schweren Gehirnstreik, wie Du es durchgemacht, wieder die Kraft zum ernstlichen Arbeiten erlange. Aber Gott hat Dir Genies verliehen und Du wirst die Welt in Staunen setzen, besonders die kleine Welt Deiner eigenen Familie, welche wohl nicht die entfernteste Ahnung hat, was unter Deiner stillen, zerstreuten, trägen Weise verborgen liegt.

Schreibe mir, bitte, ob Du nächste Woche kommen kannst, und sei herzlich gegrüßt von Deinem treuen Freunde  
Aloys von Belmont,  
Marineleutnant.

Darf ich Dich bitten, mich der Frau Baronin Arthur von Bedelles bestens zu empfehlen? Wie Schuppen fiel es von Hedwig's Augen. Was sie bisher nur geahnt, machte dieser Brief,

der auf so merkwürdige Weise in ihre Hände geraten, zur vollen Gewißheit. Arthur von Bedelles war ein weit verschiedenes Wesen von jenem, das sie nach den Erzählungen anderer und nach ihrer eigenen Phantasie sich ausgemalt. Von seinen nächsten Angehörigen war er verkannt und mißverstanden, von ihr selbst verabscheut worden!

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. Febr. [28. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönnert eröffnet die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenkel. Der neue Abg. Jhrig wird vereidigt. Eingegangen ist eine Petition der Stadt Offenburg um Erbauung einer Bahn von Offenburg nach Kehl. Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern. Abg. Greiff (natl.) erklärt, für die Wohnungsfürsorge müsse mehr geschehen als bisher. Bei Erfüllung notwendiger sozialer Pflichten dürfe man auch vor Steuererhöhungen nicht zurückschrecken. Redner wünscht eine Erhöhung der Kreiszuschüsse. Abg. Mampel dankt der Regierung für ihre Haltung im Bundesrat in Sachen des Zolltarifs. Abg. Muser kann sich dieser Anerkennung nicht anschließen. Er würde eine Regierungspolitik begrüßen, welche den Sozialdemokraten den Agitationsboden abgrabe. Dies geschehe aber keineswegs durch Neben wie die des Ministers Schenkel in Durlach. Andererseits könne in Deutschland kein Kampf gegen die Reaktion durchgeführt werden, ohne die Mitwirkung der Sozialdemokratie. In der Frage des Zolltarifs stehe er auf dem Standpunkt der Sozialdemokratie und könne die Haltung Baffermanns nur bedauern. Abg. Franz (natl.) wendet sich gegen die vorgeschlagene Erhebung einer Wirtschaftskonzessionssteuer. Abg. Kopf (Ztr.) hebt hervor, daß Abg. Muser bei der Ostroabstimmung in Offenburg nicht mitgestimmt habe, sondern in den Landtag gegangen sei, obwohl er ein Gegner desselben sei. Das sei der Unterschied und Prognostik. Er würde auch bei den Offenburgern nicht viel Anklang gefunden haben. Die Erweiterung der Rechte der I. Kammer erscheine ihm wie ein Anachronismus. Trotzdem halte er eine Verständigung für möglich. Minister Schenkel verhält sich gegen eine Besteuerung des Wertzuwachses nicht ablehnend. Wenn man eine Wahlbeeinflussung in den Erhebungen über die Zugehörigkeit der Wahlmänner erblicke, sei er gern bereit, diese Verordnung zu modifizieren. In der Angelegenheit des Wahlbiers in Zeuthern werde er weitere Erhebungen machen. Nächste Sitzung Mittwoch 4 Uhr.

Die Gewerbe-Akademie Friedberg i. S. bei Frankfurt a. M. ist ein polytechnisches Institut zur Heranbildung von Maschinen-, Elektro-, Bauingenieuren und Architekten. Die Stadt Friedberg hat jetzt ein neues Laboratorium für Elektrotechnik erbaut und der Akademie zur Verfügung gestellt, sodaß nunmehr selbst bei einer doppelt so starken Frequenz allen Anforderungen bestens entsprochen werden kann. Als städtischer Prüfungskommissar und Vorsitzender der Prüfungs-Kommission wurde der Geh. Oberbaurat von Belgien zu Darmstadt bestätigt. — Das Sommersemester beginnt am 19. April er.

der auf so merkwürdige Weise in ihre Hände geraten, zur vollen Gewißheit. Arthur von Bedelles war ein weit verschiedenes Wesen von jenem, das sie nach den Erzählungen anderer und nach ihrer eigenen Phantasie sich ausgemalt. Von seinen nächsten Angehörigen war er verkannt und mißverstanden, von ihr selbst verabscheut worden!

Kein Wunder, daß er dieser armen Kranken hier gesagt, er habe ein schweres Kreuz zu tragen gehabt. Kein Wunder, daß er sich von ihr abgewandt und sie ihrem Schicksal überlassen — sie, das unwissende, törichte kleine Ding, das es nicht der Mühe wert gefunden, sich selbst ein Urteil zu bilden über den Mann, dem es vor dem Altar die Hand gereicht, dem es unverhohlen seine Abneigung gezeigt.

Und er hatte eine andere gefannt und geliebt, die so ganz verschieden von ihr, sein Ideal einer Frau gewesen sein mußte, während sie selbst in seinen Augen zu jenen Geschöpfen gehörte, denen Buß und schöne Kleider, Equipagen und Dienerschaft als einzig begehrenswert erschienen. (F. f.)

### Verschiedenes.

Der Kaiser gedenkt sich Ende dieses Monats auf einige Tage nach Helgoland zu begeben, um den Fortgang der dortigen Arbeiten zu besichtigen.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Die Zurückstellung (Klassifikation) der Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr und Seewebr, sowie der ausgebildeten Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots rüchftlich ihrer häuslichen Verhältnisse im Fall einer Mobilmachung oder notwendigen Verstärkung des Heeres oder der Marine betreffend.**

An die Gemeinderäte des Bezirks:  
Nr. 614 m. Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr, Seewebr, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des II. Aufgebots, welche für den Fall einer Einberufung gelegentlich notwendiger Verstärkungen oder etwaiger Mobilmachung des Heeres — nicht gelegentlich der regelmäßigen Übungen — in Rücksicht auf ihre häuslichen und gewerblichen Verhältnisse einen Anspruch auf Zurückstellung im Sinne der §§ 122, 123 der Webrordnung geltend machen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche sogleich beim Gemeinderat ihres Wohnortes einzureichen.

Die Gemeinderäte haben die eingekommenen Gesuche nach § 123 Biff. 1 der Webrordnung genau zu prüfen und sodann umgehend hierher vorzulegen.

Ueber die Gesuche wird die verstärkte Ersatzkommission am **Donnerstag den 10. März d. J., vormittags,** anlässlich der Lösungstagsfahrt entscheiden.

Die Gemeinderäte des Bezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Durlach den 12. Februar 1904.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:  
Hepp.

**Bekanntmachung.**

**Die Festsetzung der Baufluchten und Straßenhöhen für den Hohenwetterbacher- und Fußweg betr.**

Nr. 5201. Der Gemeinderat Durlach hat für den Hohenwetterbacher- und Fußweg einen neuen Ortsbauplan aufgestellt.

Das Projekt, bestehend aus 1 Lageplan, 1 Höhenplan, 1 Blatt Querprofile und dem Verzeichnis der beteiligten Grundstückseigentümer liegt vom 18. d. Mts. an während 14 Tagen auf dem Rathaus dahier zur Einsicht der Beteiligten offen.

Die neuen Baufluchten und Straßenhöhen sind in der Natur durch ausgesteckte Profile und Grenzsteine anschaulich gemacht.

Etwasige Einwendungen gegen diesen Bebauungsplan sind während der Auflagefrist beim Gemeinderat Durlach bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen.

Durlach den 13. Februar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Bekanntmachung.**

**Die Festsetzung der Baufluchten und Straßenhöhen für den Schlöfleweg betreffend.**

Nr. 5203. Der Gemeinderat Durlach hat für das Gelände am Schlöfleweg einen neuen Ortsbauplan aufgestellt.

Das Projekt, bestehend aus 1 Lageplan, 1 Höhenplan, 1 Blatt Querprofile und dem Verzeichnis der beteiligten Grundstückseigentümer liegt vom 18. d. Mts. an während 14 Tagen auf dem Rathaus dahier zur Einsicht der Beteiligten offen.

Die neuen Baufluchten und Straßenhöhen sind in der Natur durch ausgesteckte Profile und Grenzsteine anschaulich gemacht.

Etwasige Einwendungen gegen diesen Bebauungsplan sind während der Auflagefrist beim Gemeinderat Durlach bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen.

Durlach den 13. Februar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Den Bezug ärztlicher Sachverständiger betreffend.**

Nr. 207. Unter Bezugnahme auf § 8 des Reichsgesetzes, betr. die Abänderung der Unfallvers.-Gesetze, vom 30. Juni 1900 (R.Gef.Bl. S. 338 ff.) und auf § 7 der Verordn. Gr. Ministeriums des Innern vom 27. September 1900 (Gef. u. V.D.Bl. S. 977 ff.) wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das unterzeichnete Schiedsgericht als Sachverständige, welche bei den Verhandlungen in der Regel nach Bedarf zugezogen werden sollen, für das Geschäftsjahr 1904 in der Spruchszugung vom Bestrigen gewählt hat:

I. Zur Begutachtung chirurgischer Fälle:

- a. Herrn Medizinalrat Dr. L. Gutsch, Karlsruhe,
- b. Herrn Oberarzt Dr. F. Krumm, Karlsruhe.

II. Zur Begutachtung innerer Krankheiten:

- a. Herrn Obermedizinalrat Dr. Hauser, Karlsruhe,
- b. Herrn Medizinalrat Dr. Kaiser, Karlsruhe.

Karlsruhe den 29. Januar 1904.

Schiedsgericht für Arbeiterversicherung:  
Bendiser.

**Kartypreise.**

¼ Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter Nr. 1.00, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu Nr. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 2.10, 50 Kilogr. Dinkelstroh Nr. 1.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 M., 4 Ster Tannenholz Nr. 40, 4 Ster Forstenholz Nr. 40.

Durlach, 13. Febr. 1904.  
Das Bürgermeisteramt.

**Singen.**

**Stamm- und Nutzholz-Versteigerung.**



Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihren Gemeindefwäldungen mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. am **Mittwoch den 17. Februar:** 63 Stück Eichen von 0,21 bis 1,31 Festmeter, sowie 3 Ster eichenes Nutzholz.

Zusammenkunft nachmittags ½ 2 Uhr beim Rathaus.

Singen, 12. Febr. 1904.

Der Gemeinderat:  
Schlegel, Bürgermeister.  
Krämer, Ratschr.

**Bauarbeitenvergebung.**

Der Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogtum Baden vergibt im Wege des öffentlichen Angebots die zur Erstellung eines Anstaltsgebäudes nebst Zubehör auf Gemartung Weingarten erforderlichen Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Lüncher-, Tapezier-, Plästererarbeiten und den Plättchenbelag. Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen, welche weder abgegeben, noch nach auswärts versandt werden, sind im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Sophienstr. 21, in den üblichen Bureaustunden einzusehen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben und die verschlossenen, mit Aufschrift: „Erziehungsanstalt Weingarten“ versehenen Angebote zum Eröffnungstermine am

**Montag den 22. Februar,**

vormittags 9 Uhr, entgegen genommen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, 6. Febr. 1904.

Die Bauleitung:  
Burdhardt.

**Privat-Anzeigen.**

**Laden mit Wohnung zu vermieten.**

In bester Lage der Stadt ist ein schöner Laden mit Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Laden zu vermieten**

Ein in der Hauptstraße gelegener Laden mit oder ohne Wohnung auf April oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Hauptstraße 2** sind 2 schön möblierte Zimmer an Herren mit oder ohne Pension preiswert zu vermieten.

**Wohnung im 2. Stock** Hinterhaus mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, Lammstr. 25, sofort oder per April 1904 zu vermieten.

Carl Leussler.

**Ein Kind**

wird tagüber in Pflege genommen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

**Berta Obrist,**

Gesang- und Klavierlehrerin,  
Karlsruhe,  
Belfortstraße 10 parterre.

**Stühle aller Art**

werden billigt geflochten, sowie alle Reparaturen besorgt bei **Jos. Matt, Stuhlmacher,** Kronenstraße 8, Hinterh.

**Stühle jeder Art**

werden geflochten und repariert. **H. Hartwig, Sesselmacher,** Lammstraße 34.

**Für Landwirte!**

**Thomasmehl, Kainit, Superphosphat, Peru guano,**

en gros & en detail.

**Philipp Luger & Filialen.**

Wer sich über die billige und nutzbringende Verwendung von Peru guano informieren will, erhält ausführlichen Prospekt gratis, nach auswärts franco.

Ein gebrauchtes Piano zu kaufen gesucht. **Karl Ströble,** Kirchstr. 9.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
gibt  
ohne Bleiche  
blendend weisse Wäsche.

## Lyra.

Von dem Ableben unseres Mitgliebes

**Leopold Meier**, Gasarbeiter, setzen wir hiermit unsere Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Sammlung zur Beerdigung Mittwoch vormittag 9 1/2 Uhr im Lokal (Pflug).

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
Der Vorstand.

## Kaninchenzüchter-Verein Durlach.

Die Anstreicherarbeit der Ausstellungsfläche wird hiermit öffentlich vergeben. Näheres erteilt der Vorstand **G. Seufert**, Wilhelmstr. 61.

## Fastnacht.

- Phönix-Extra-Mehl
- Spezialmehl
- Amerik. Schmalz
- Cocosnussbutter
- Margarine
- Bacöl
- Frische Eier
- Eipulver (Eier-Ersatz)
- Bacpulver
- Preßhese
- Birnschnitz
- Apfelschnitz
- Dampfpfäfel
- Apritosen
- Kirschen
- Datteln
- Feigen
- Mischobst
- Zafelpfäfel
- Kochbirnen
- Drangen 2c. 2c.

en gros & en detail.  
Größte Auswahl, billigste Preise.

## Philipp Luger & Filialen.

Heute (Montag):  
Frische

**Leber- u. Griebenwürste,  
Pflugwürste u.  
Frankfurterwurst**

empfehlen  
**K. Weiss** 3. Pflug.

## Holzrinden

werden billig abgegeben  
Schreinerei der  
Maschinenfabrik Grigner.

## Milch

ist täglich zu haben und wird auf Verlangen ins Haus gebracht.  
Frau **Bodenmüller**,  
Mühlstraße 4.

## Landbutter.

1/2 Pfd.-Stücke, täglich frisch bei  
**Carl Armbruster**.

## Masken-Kostüm,

sehr apart, zu verleihen  
Hauptstr. 45 im Laden.

## Danksagung.



Allen denen, welche unser liebes Kind so reichlich mit Blumen bedachten, sowie für die große Teilnahme an unserm herben Verluste sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank

**Friedrich Heck und Frau.**

Durlach, 14. Febr. 1904.

## Hotel Karlsburg Durlach.



Morgen (Dienstag) von nachm. 3 bis nachts 1 Uhr:

## Grosses Tanzvergnügen,

wozu einladet

**Friedrich Simons.**

## Gasthaus zur Blume.



Fastnacht-Dienstag:

## Großes Tanzvergnügen

(Kapelle Ostermeyer),

wozu freundlichst einladet

**Wilhelm Lang.**

Anfang 3 Uhr. Bier vom Fass.

## Gasthaus zur Krone.



Fastnacht-Dienstag findet

## großes Tanzvergnügen

statt, wozu ergebenst einladet

**Fritz Steinbrunn.**

## Grüner Hof.



Fastnacht-Dienstag:

## Großes Tanzvergnügen,

wozu höflichst einladet

**Fr. Forscher.**

## Darmstädter Hof.



Fastnacht-Dienstag, 16. Febr.:

## Grosses Tanzvergnügen,

wozu höflichst einladet

**Friedrich Kratz.**

## Badischer Hof.

Heute, Montag abend:

Ausschank des

## Agitator

aus der

Augustinerbrauerei München.

## Ernst Käuchle

empfehlen in feinsten Qualität **Marmelade** in verschied. Sorten, **Preisselbeeren**, pr. Pfund 40 S., in 4 1/2-Pfund-Dosen per Dose M. 1.50, **Zwetschgen**, **Apfelschnitze**, **Birnschnitze**, sowie **Bacöl** u. gar. reines **Schweineschmalz**.

## Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur gest. Nachricht, daß ich die

## Feueranzünder-Fabrikation

mit meinem Bruder **Julius Hoferer** wieder in Betrieb gesetzt habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

**Andr. Hoferer, Feueranzünderfabrikation,**

Inh. **Julius Hoferer,**

Blumenstr. 1 und Ettlingerstraße im Sektor Walzschens Keller.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

**Leopold Meier,**

Gasarbeiter,

heute morgen 5 Uhr nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Durlach, 15. Febr. 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10 1/2 Uhr statt.

## Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser liebes Söhnchen

**Georg**

heute früh 9 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit verschieden ist und bitten wir um stille Teilnahme.

Durlach, 15. Febr. 1904.

Die tieftrauernden Eltern:  
**Friedrich Börner.**

## Arbeiter-Gesuch.

Ein tüchtiger **Maschinenarbeiter**, der mit sämtlichen Holzbearbeitungsmaschinen betraut, sowie ein tüchtiger **Schreiner** finden noch Beschäftigung bei

**Gustav May, Durlach.**

## Mk. 65 000 bar.

Gewinnziehung **ZELL a. M.** bereits **Donnerstag 25. Febr. garantiert!**

Nur noch wenige Zeller Lose à 2 Mk. bei

**Karl Götz,**  
Bankgeschäft, Karlsruhe.

## Maskenkostüme

für Herren und Damen, sehr schön, sind billig zu verleihen

**Gartenstr. 9, 2. St. links.**

Eine bereits noch neue **Rübenmühle** hat zu verkaufen

**Jakob Huf, Bahnwart.**

Man verlange  
**Scherer's Cognac**  
Gg. Scherer & Co. Langen  
Ärztlich empfohlen.  
Preise auf den Etiketten.  
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5  
Cognac zuckerfrei „ 3.  
Vorzügl. 1. Genuß- u. Zuckerkrankk.

Alleinverkauf:  
**G. F. Blum,** Inh.: **Gust. Blum,**  
Hauptstrasse 38 hier,  
**Karl J. Wenz, Söllingen.**

Ein ordentliches **Mädchen**, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 15. März oder 1. April gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Religion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.